

Praktiker

Quartalsfinanzbericht

Das Quartal

3/08

Kennzahlen

Angaben in Mio. €	Q3 2008	Q3 2007	Veränderung	9M 2008	9M 2007	Veränderung
Umsatz	1.017,3	1.036,5	-1,9 %	3.014,5	3.041,5	-0,9 %
Deutschland	656,9	738,4	-11,0 %	2.075,8	2.248,0	-7,7 %
davon Max Bahr	175,6	178,4	-1,5 %	556,4	525,1	6,0 %
International	360,4	298,1	20,9 %	938,7	793,5	18,3 %
EBITA (2007 vor Kartellamtsvorgaben)	50,3	51,4	-2,1 %	109,5	100,5	9,0 %
EBITA	50,3	41,2	22,1 %	109,5	90,3	21,2 %
Deutschland (2007 vor Kartellamtsvorgaben)	16,9	24,2	-30,2 %	51,8	47,6	8,8 %
Deutschland	16,9	14,0	20,5 %	51,8	37,4	38,4 %
International	33,4	27,2	23,0 %	57,7 ¹	52,9	9,1 %
Investitionen	18,1	35,9	-49,7 %	75,7	100,5	-24,7 %
Periodenüberschuss / -fehlbetrag	28,2	-8,9	—	60,4	24,4	147,3 %
Ergebnis pro Aktie in € (unverwässert)	0,48	-0,16	—	1,02	0,40	155,0 %
Netto-Finanzposition/-Verschuldung (-) (30.09.)				-119,0	-147,1²	19,1 %

¹ Inkl. Rückstellungszuführung Polen i. H. v. 4,0 Millionen €.
² 31.12.2007.

Operative Daten	30.09.2008	30.09.2007	Veränderung
Standorte Deutschland	336	341	-5
Standorte International	95	81	14
Luxemburg	3	3	0
Griechenland	11	8	3
Polen	21	19	2
Ungarn	17	17	0
Türkei	10	9	1
Rumänien	23	18	5
Bulgarien	9	7	2
Ukraine	1	0	1
Standorte Praktiker Konzern	431	422	9
Verkaufsfläche in Tausend m²	2.759	2.676	3,1 %
Deutschland	2.094	2.111	-0,8 %
International	665	565	17,7 %
Mitarbeiter, Vollzeitbeschäftigte im Jahresdurchschnitt (01.01.-30.09.)	23.362	22.289	4,8 %
Deutschland	13.098	13.708	-4,4 %
International	10.264	8.581	19,6 %

Inhalt

- | | | |
|---|---|--|
| 02 Konzern-Zwischenlagebericht | 10 Konzern-Zwischenabschluss | 18 Ergebnis je Aktie |
| 02 Geschäft und Rahmenbedingungen | 10 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | 19 Aufteilung des Finanzergebnisses |
| 02 Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage | 12 Konzern-Bilanz | 19 Dividendenauszahlung |
| 06 Segmentberichterstattung Deutschland | 14 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals | 19 Wesentliche Änderungen der Eventualschulden und sonstigen finanziellen Verpflichtungen |
| 07 Segmentberichterstattung International | 15 Konzern-Kapitalflussrechnung | 19 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen |
| 08 Chancen- und Risikobericht | 16 Erläuternde Anhangangaben | 19 Sonstiges |
| 09 Nachtragsbericht | 16 Rechnungslegungsgrundsätze | 20 Segmentberichterstattung – Erläuterungen zu den Segmentdaten |
| 09 Prognosebericht | 16 Änderung der Aktionärsstruktur | |
| | 17 Erwerb von Immobilien | |
| | 17 Konsolidierungskreis | |
| | 18 Wesentliche Ereignisse in der Zwischenberichtsperiode | |

Die ersten neun Monate – Zusammenfassung

Die Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG hat in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres den Umsatz nahezu auf Vorjahresniveau gehalten und durch verstärkten Fokus auf die Margen den operativen Ertrag deutlich steigern können. Nach Regionen und Marken differenziert, entwickelten sich die Umsatzerlöse sehr unterschiedlich: Im Ausland stieg der Umsatz mit zweistelliger Rate, die Umsätze der Marke Max Bahr nahmen in den ersten neun Monaten ebenfalls leicht zu. Dass die Umsätze der Gruppe in Deutschland dennoch ein deutliches Minus aufwiesen, war auf die veränderte Marketingpositionierung der Marke Praktiker zurückzuführen. Für 2008 hat sich Praktiker in Deutschland vorgenommen, die Zahl der Promotion-Tage (20 Prozent auf alles) deutlich zurückzunehmen, hingegen die Preise für ausgewählte Produkte am Regal dauerhaft zu reduzieren. Das hat sich im Umsatz negativ bemerkbar gemacht. Mit dem neuen Marketingansatz wurde aber auch ein spürbarer Anstieg der Rohertragsmarge erzielt. Auf die ersten neun Monate gerechnet, hat dieser Anstieg dafür gesorgt, dass die Umsatzrückgänge im Ertrag kompensiert werden konnten.

Anhaltend starkes Wachstum im Ausland und ein stärkerer Fokus auf den Ertrag im deutschen Markt haben daher zu einer positiven Ergebnisentwicklung geführt. Nach Abschluss der ersten neun Monate hat der Praktiker Konzern ein operatives Ergebnis in Höhe von 109,5 Millionen Euro erzielt, 19,2 Millionen Euro mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Mit der Finanzkrise haben sich mittlerweile die Aussichten für die Weltkonjunktur eingetrübt. In Zeiten zunehmender Rezessionsrisiken gehört es zu den wichtigsten Aufgaben des Managements, die Krisenresistenz des Unternehmens sicherzustellen. Das heißt, unnötige Risiken zu vermeiden, Investitionspläne möglichst flexibel zu gestalten, die Aufwendungen unter Kontrolle zu halten, die

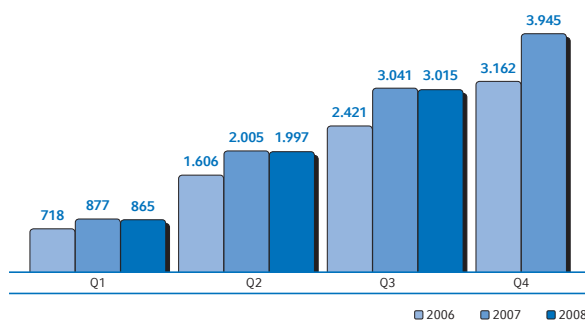
Vorratshaltung noch genauer zu überwachen – also alles zu tun, um auf eine denkbare Abschwächung des Umsatzes unmittelbar reagieren zu können. Dieses Bewusstsein ist im gesamten Unternehmen vorhanden. Krisenresistenz manifestiert sich schon jetzt in einem hohen Liquiditätsbestand, einer ausreichenden Liquiditätsreserve in Form einer syndizierten Kreditlinie und in einer niedrigen Verschuldung.

Allen Risiken einer sich abschwächenden Weltwirtschaft zum Trotz darf aber auch nicht übersehen werden: Der deutsche DIY-Markt hat nach der Mehrwertsteuererhöhung des letzten Jahres bereits eine Krise durchgemacht und sollte sich eher stabilisieren, wenn auch auf vergleichsweise niedrigem Niveau. Die Märkte in Osteuropa wiederum sind unverändert von einem hohen Nachholbedarf für Renovierung und Erneuerung von Häusern und Wohnungen geprägt, bieten unverändert großes Potenzial für weitere Markterschließungen und sind wegen des hohen Anteils der Bargeldwirtschaft weniger anfällig für Strukturprobleme des Finanzsystems. Allerdings gibt es starke Veränderungen einzelner Wechselkurse, die sich negativ auf die in Euro ausgewiesene Umsatz- und Ertragsentwicklung auswirken können.

Das Management hält nach Berücksichtigung der beschriebenen Aspekte unverändert an der Erwartung fest, dass der Umsatz im Gesamtjahr mit einer niedrigen einstelligen Rate über Vorjahr, das EBITA in einer Spanne von 135 bis 140 Millionen Euro liegen wird. Diese Zuversicht speist sich auch aus dem Umstand, dass im vierten Quartal keine weitere Verbesserung des Ergebnisses gegenüber dem Vorjahr mehr erzielt werden muss, um diese Erwartung zu erfüllen. Da sich die geplante Eröffnung von neuen Standorten in Albanien und der Ukraine verzögert hat, werden die zahlungswirksamen Investitionen bei rund 120 Millionen Euro liegen und damit etwas niedriger als bisher angenommen.

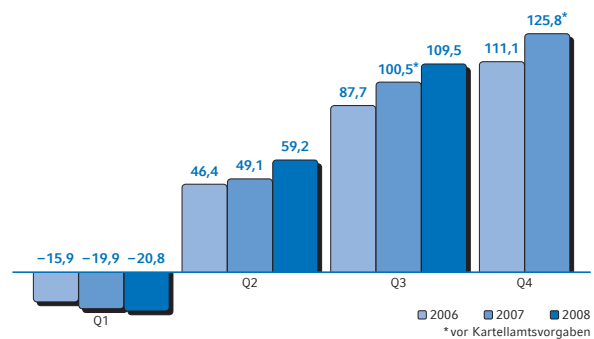
Umsatz

kumuliert (in Mio. €)



EBITA

kumuliert (in Mio. €)



Geschäft und Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld hat sich im Berichtszeitraum verschlechtert. Die Aussichten für die Weltwirtschaft werden zunehmend von der sich zuspitzenden Finanzkrise beherrscht. Wo staatliche Unterstützung nötig ist, um das Finanzsystem vor dem Kollaps zu bewahren, kann Optimismus für die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft kaum gedeihen. Sämtliche Prognosen von Wachstum und Konsum sind nach unten korrigiert worden. Die reale Wirtschaft, so die einhellige Meinung der Finanzexperten, ist auf Dauer nicht immun gegen die aktuellen Verwerfungen im Finanzsystem. Das Risiko eines wirtschaftlichen Abschwungs ist gestiegen.

In Deutschland, dem für den Praktiker Konzern unverändert wichtigsten Markt, wiesen die jüngsten Zahlen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung real ein Minus beim Bruttosozialprodukt aus. Auch wenn die Konsumstimmung sich mit der wieder abnehmenden Inflationsrate stabilisiert hat, tragen die von der Finanzkrise ausgelösten Befürchtungen um die Sicherheit von Ersparnissen sicher nicht zur raschen Aufhellung des Konsumklimas bei.

Trotz dieser unwirtlichen Rahmenbedingungen erwartet der Branchenverband BHB eine Stabilisierung des deutschen DIY-Marktes in der zweiten Jahreshälfte. Der Grund liegt darin, dass der deutsche Markt bereits 2007 durch seine eigene, von der Mehrwertsteuererhöhung ausgelöste Krise gegangen ist, die im Vorjahr zu starken Umsatzeinbrüchen geführt hatte.

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich auch in Osteuropa eingetrübt. Mit einer Abschwächung der hohen Wachstumsraten der letzten Jahre ist daher zu rechnen. Die Märkte in Osteuropa sind allerdings unverändert von einem hohen Nachholbedarf für Renovierung und Erneuerung von Häusern und Wohnungen geprägt, bieten nach wie vor großes Potenzial für weitere Markterschließungen und sind wegen des hohen Anteils von Bargeldwirtschaft weniger anfällig für Strukturprobleme des Finanzsystems. Jedoch leiden Wirtschaft und Konsum in vielen Ländern unter anhaltend hohen Inflationsraten und zum Teil auch unter Wechselkursabschwächungen, die importierte Güter kräftig verteuern. Eine inflationäre Umgebung bietet andererseits auch den Unternehmen Chancen, selbst die Preise anzuheben und so die Rohertragsmarge zu stärken.

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Umsatz

Der Umsatz des Praktiker Konzerns belief sich in den ersten neun Monaten 2008 insgesamt auf 3.014,5 Millionen Euro. Das waren 0,9 Prozent weniger als im Vorjahr (3.041,5 Millionen Euro). In Deutschland war der Umsatz mit 7,7 Prozent rückläufig. Dieser Rückgang ging ausschließlich auf die Marke Praktiker zurück, weil die Zahl der 20-Prozent-Aktionen um fast die Hälfte von 89 auf 46 Tage zurückgefahren worden war. Der Umsatz der Marke Max Bahr konnte hingegen um 6,0 Prozent gesteigert werden. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass im letzten Jahr der Umsatz des Monats Januar nicht mit einzubeziehen war. Im Ausland nahm der Umsatz in den ersten neun Monaten um 18,3 Prozent zu. Wesentlicher Wachstumstreiber hier: die Erweiterung des Standort-Portfolios. Seit Ende des dritten Quartals 2007 sind 14 neue Märkte eröffnet worden, gut 15 Prozent des heutigen Auslands-Portfolios existierte vor einem Jahr noch nicht. Veränderungen der Wechselkurse hatten, in Summe über den Gesamtzeitraum gesehen, keinen Einfluss auf das Umsatzwachstum.

Bereinigt um Veränderungen der Verkaufsfläche nahm der Konzernumsatz in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 6,3 Prozent ab. Der Rückgang ging auf das Deutschlandgeschäft zurück. Dort lag der flächenbereinigte Umsatz 9,2 Prozent unter Vorjahr. Dabei hatten sich die stärksten Rückgänge im ersten und im dritten Quartal ergeben, jenen Zeiträumen, in denen die Zahl der Promotion-Tage besonders kräftig zurückgenommen worden war. Im Ausland hingegen wurde flächenbereinigt ein Plus von 2,4 Prozent erzielt.

Im dritten Quartal 2008 nahm der Umsatz in Deutschland wegen der genannten Veränderungen im Marketingauftritt um 11,0 Prozent auf 656,9 Millionen Euro ab (Vorjahr 738,4 Millionen Euro). Der Umsatz der internationalen Standorte legte im Zeitraum von Juli bis September um 20,9 Prozent auf 360,4 Millionen Euro zu (Vorjahr 298,1 Millionen Euro). Damit schloss das dritte Quartal im internationalen Geschäft mit einem höheren Wachstum ab als die beiden Vorquartale.

Eine ähnliche Entwicklung zeigt sich auch im Vergleich der flächenbereinigten Umsatzzahlen. In Deutschland lag das flächenbereinigte Minus ebenfalls bei 10,9 Prozent: damit fiel es allerdings weniger drastisch aus als im ersten Quartal, in dem der Rückgang der Promotion-Aktivitäten ähnlich hoch war. Im internationalen Geschäft nahm der Umsatz im dritten Quartal flächenbereinigt um 2,9 Prozent zu – und damit stärker als in den beiden Quartalen zuvor.

Bruttoergebnis vom Umsatz

Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg trotz des leichten Umsatzrückgangs in den ersten neun Monaten um 5,0 Prozent auf 1.010,9 Millionen Euro. Damit setzte sich im dritten Quartal, wenn auch abgeschwächt, ein Trend fort, der schon die beiden ersten Quartale geprägt hatte und der zentrales Ziel des veränderten Marketingmixes in Deutschland war. Die Rohertragsmarge nahm um 1,8 Prozentpunkte auf 33,5 Prozent zu. Diese positive Entwicklung ist weiterhin hauptsächlich auf den deutschen Markt zurückzuführen und hängt unverändert mit demselben Faktor zusammen, der negativ zur Umsatzentwicklung beigetragen hat: der kräftigen Verringerung der Promotion-Tage und der daraus resultierenden Verbesserung der Ertragsqualität.

Auch im internationalen Geschäft nahm die Rohertragsmarge leicht zu. Auch hier hat sich der Trend, der in den ersten sechs Monaten zu erkennen war, im dritten Quartal nicht nennenswert geändert. Die Stärkung resultiert unverändert daraus, dass im Zuge des Wachstums die Einkaufskonditionen verbessert und gleichzeitig Spielräume bei Verkaufspreisen genutzt werden konnten.

Im dritten Quartal nahm die Rohertragsmarge im Praktiker Konzern um 1,0 Prozentpunkte auf 33,9 Prozent zu.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge erreichten in den ersten neun Monaten 52,4 Millionen Euro und lagen damit um 6,6 Millionen Euro oder 14,6 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. In den sonstigen betrieblichen Erträgen waren Versicherungsleistungen enthalten, die Aufwendungen und Ertragsausfall des durch ein Feuer beschädigten Praktiker-Marktes in Thessaloniki kompensierten. Sie machten insgesamt 5,9 Millionen Euro aus, davon entfielen 2,7 Millionen Euro auf das dritte Quartal. Seit Ende September ist der Markt nach Beendigung der Renovierungsarbeiten wieder in Betrieb.

Von Juli bis September erreichten die sonstigen betrieblichen Erträge 18,2 Millionen Euro und lagen damit um 5,0 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahresquartal (17,3 Millionen Euro).

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten sind in den ersten neun Monaten um 4,4 Prozent auf 898,5 Millionen Euro gestiegen. Die Zunahme geht zum Teil darauf zurück, dass Max Bahr 2008 im gesamten Berichtszeitraum berücksichtigt ist, im Vorjahr jedoch erst ab Februar in die Konsolidierung einbezogen war. Kräftig zugenommen haben die Vertriebskosten im Ausland, weil vor allem Mieten, Abschreibungen und Personalkosten mit der Erweiterung des Standortportfolios gestiegen sind.

In Deutschland konnten diese Kostenpositionen dagegen mit der Zahl der Standorte verringert werden.

Über diese operativen Kostenveränderungen hinaus ist seit dem zweiten Quartal in den Vertriebskosten die Rückstellungszuführung von 4,0 Millionen Euro enthalten, die erfolgen musste, weil die polnische Kartellbehörde gegen fast alle größeren Baumarktbetreiber, darunter auch Praktiker, Bußgelder mit dem Vorwurf einer sortimentsbezogenen Preisabsprache mit einem inländischen Lieferanten verhängt hat.

Im dritten Quartal machten die Vertriebskosten 293,8 Millionen Euro aus und lagen damit um 1,7 Prozent niedriger als im vergleichbaren Quartal des Vorjahres.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten sanken im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Vorjahres um 3,8 Prozent auf 54,9 Millionen Euro. Im ersten Quartal des Vorjahres waren einmalige Aufwendungen für die Integration von Max Bahr angefallen. Bereinigt man das Vorjahr um diese einmaligen Aufwendungen, so sind die Verwaltungskosten primär expansionsbedingt moderat gestiegen.

Im dritten Quartal nahmen die Verwaltungskosten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,6 Millionen Euro auf 19,2 Millionen Euro zu.

Q3 Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in Mio. € (01.07.–30.09.)

	Q3 2008	Q3 2007	Veränderung
Umsatz	1.017,3	1.036,5	-1,9 %
Bruttoergebnis vom Umsatz (Rohertrag)	345,2	340,6	1,4 %
Marge in % vom Umsatz	33,9	32,9	1,0 PP
Sonstige betriebliche Erträge	18,2	17,3	5,0 %
Vertriebskosten	293,8	298,9	-1,7 %
Verwaltungskosten	19,2	17,6	8,4 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,1	0,2	-20,0 %
EBITA (2007 vor Kartellamtsvorgaben)	50,3	51,4	-2,1 %
EBITA	50,3	41,2	22,1 %
Finanzergebnis	-11,2	-4,2	-7,0
Konzernergebnis vor Steuern	39,1	37,0	2,1
Quartalsüberschuss/ -fehlbetrag	28,2	-8,9	37,1

9M Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in Mio. € (01.01.–30.09.)

	9M 2008	9M 2007	Veränderung
Umsatz	3.014,5	3.041,5	-0,9 %
Bruttoergebnis vom Umsatz (Rohertrag)	1.010,9	962,6	5,0 %
Marge in % vom Umsatz	33,5	31,7	1,8 PP
Sonstige betriebliche Erträge	52,4	45,8	14,6 %
Vertriebskosten	898,5	860,4	4,4 %
Verwaltungskosten	54,9	57,1	-3,8 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,4	0,6	-24,1 %
EBITA (2007 vor Kartellamtsvorgaben)	109,5	100,5	9,0 %
EBITA	109,5	90,3	21,2 %
Finanzergebnis	-25,6	-8,9	-16,7
Konzernergebnis vor Steuern	83,9	81,5	2,4
Periodenüberschuss	60,4	24,4	36,0

Operatives Ergebnis (EBITA)

Der Praktiker Konzern hat im Zeitraum der ersten drei Quartale einen operativen Gewinn in Höhe von 109,5 Millionen Euro erzielt. Das waren 19,2 Millionen Euro oder 21,2 Prozent mehr als im Vorjahr. Allerdings waren im vergangenen Jahr einmalige Aufwendungen entstanden, weil das Bundeskartellamt im Zusammenhang mit der Akquisition von Max Bahr die Veräußerung von drei Standorten verlangt hatte. Adjustiert man das Vorjahresergebnis um den dadurch entstandenen Aufwand, dann ergibt sich eine Steigerung des operativen Ergebnisses um 9,0 Millionen Euro oder 9,0 Prozent.

Im dritten Quartal erreichte das EBITA 50,3 Millionen Euro und lag damit um 9,1 Millionen Euro oder 22,1 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahresquartal (41,2 Millionen Euro). Das adjustierte Ergebnis des Vorjahres war mit 51,4 Millionen Euro berechnet worden.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis für die ersten neun Monate wird mit minus 25,6 Millionen Euro ausgewiesen. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr (minus 8,9 Millionen Euro) geht auf mehrere Faktoren zurück: Im Vorjahr hatte das dritte Quartal von einem einmaligen Ertrag aus der Veräußerung der Anteile an Grundstücksgesellschaften (19,96 Prozent) profitiert. 2008 fielen die Zinserträge geringer aus als im Vorjahr, weil die Liquidität im Durchschnitt unter Vorjahr lag. Außerdem wurden im Zuge der Finanzkrise zeitweise niedrigere Zinssätze bei der kurzfristigen Geldanlage in Kauf genommen, wenn dadurch die Sicherheit der Anlage erhöht werden konnte. Die Zinsaufwendungen nahmen mit der wachsenden Zahl der Finance Leases zu, deren Zahl wiederum mit der Expansion im Ausland anstieg. Zusätzlich fielen im Berichtszeitraum auch die Währungseffekte, die im Zusammenhang mit stichtagsbezogenen Bewertungen von Fremdwährungsverbindlichkeiten stehen, deutlich negativer aus als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der Saldo der Währungsgewinne und -verluste lag im Berichtszeitraum bei minus 2,3 Millionen Euro (Vorjahr plus 2,3 Millionen Euro).

Im dritten Quartal lag das Finanzergebnis mit minus 11,2 Millionen Euro um 7,0 Millionen Euro unter dem Vergleichswert aus dem Vorjahr. Berücksichtigt man den im dritten Quartal des Vorjahres angefallenen einmaligen Ertrag, ist das Finanzergebnis im dritten Quartal praktisch unverändert geblieben.

Periodenergebnis

Der Überschuss der ersten neun Monate machte 60,4 Millionen Euro aus. Im Vorjahr hatte der Überschuss wegen der einmaligen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Reform der Unternehmensbesteuerung in Deutschland 24,4 Millionen Euro erreicht. Im dritten Quartal wurde ein Überschuss von 28,2 Millionen Euro erwirtschaftet, im Vorjahr war für den vergleichbaren Dreimonatszeitraum wegen der genannten Sondereffekte ein Verlust von 8,9 Millionen Euro ausgewiesen worden.

Die Steuerquote beträgt 28,0 Prozent. Mit dem Vorjahr ist die Steuerquote wegen der genannten Sondereffekte sinnvoll nicht vergleichbar.

Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie wird zum Ende des dritten Quartals mit 1,02 Euro ausgewiesen (Vorjahr 0,40 Euro). Im dritten Quartal erreichte das unverwässerte Ergebnis pro Aktie 0,48 Euro (Vorjahr minus 0,16 Euro). Auch hier gilt, dass der Jahresvergleich wegen der Sondereffekte nicht aussagekräftig ist.

Finanzlage

Netto-Finanzposition

Die liquiden Mittel lagen am 30. September 2008 bei 306,1 Millionen Euro und damit deutlich über dem Stand vom Ende des letzten Geschäftsjahres (270,8 Millionen Euro). Der Zuwachs geht im Wesentlichen darauf zurück, dass die Investitionen gegenüber dem Vorjahr rückläufig waren und die Maßnahmen zur Cashflow-Optimierung greifen. Die Finanzschulden betragen 425,2 Millionen Euro. Dabei machten die Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstitutionen, die ausschließlich aus den 2006 emittierten Wandelschuldverschreibungen bestehen, 137,1 Millionen Euro aus. Leicht zugenommen haben die Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing (von 283,7 Millionen Euro auf 288,1 Millionen Euro), da im Verlauf des Jahres zusätzliche Standorte als Finance Lease eingestuft und entsprechend in den Rechenwerken berücksichtigt wurden. Die Netto-Finanzposition belief sich am Ende des dritten Quartals auf minus 119,0 Millionen Euro, zum Ende des letzten Geschäftsjahres hatte der Wert bei minus 147,1 Millionen Euro gelegen.

Bilanz

Angaben in Mio. €

	30.09.2008	31.12.2007	Veränderung
Eigenkapital	975,6	941,4	3,6 %
Bilanzsumme	2.339,7	2.153,8	8,6 %
Netto-Finanzposition	-119,0	-147,1	19,1 %
Net working capital	-385,7	-403,0	4,3 %

Kapitalflussrechnung

Angaben in Mio. € (01.01.-30.09.)

	9M 2008	9M 2007	Veränderung
Konzernergebnis vor Steuern	83,9	81,5	2,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	133,3	203,7	-70,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-56,5	-316,6	260,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-44,5	-38,4	-6,1
Finanzmittelbestand 30.09.	306,1	315,2	-9,1

Über die liquiden Mittel in der Bilanz hinaus steht dem Praktiker Konzern als Liquiditätsreserve eine syndizierte Kreditlinie in Höhe von 200 Millionen Euro zur Verfügung.

Net working capital

Das net working capital hat sich von minus 403,0 Millionen Euro am Jahresende auf minus 385,7 Millionen Euro zum Ende des dritten Quartals 2008 deutlich verbessert.

Cashflow

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres 133,3 Millionen Euro. Die Verringerung gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert (203,7 Millionen Euro) beruht im Wesentlichen auf der expansionsbedingten Zunahme der Vorräte sowie der Abnahme sonstiger Aktiva. Der letztere Effekt geht überwiegend darauf zurück, dass 2007 die Verrechnung von Lieferanten-Boni umgestellt wurde. Anstelle von einmaligen jährlichen Zahlungen zu Beginn des Folgejahres wurde hierbei auf quartalsweise Abschlagszahlungen umgestellt. Dies führte in den Quartalsbetrachtungen 2007 – jeweils bezogen auf den Forderungsstand zum Ende des Geschäftsjahres 2006 – zu einer deutlich positiven Auswirkung auf den Cashflow. Dieser Basis-effekt kam 2008 nicht mehr zum Tragen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit verbesserte sich im abgelaufenen Berichtszeitraum trotz fortgeführter Expansion im Ausland um rund 260 Millionen Euro auf minus 56,5 Millionen Euro. Die Differenz erklärt sich im Wesentlichen aus der Kaufpreiszahlung im Rahmen der Akquisition von Max Bahr in 2007.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit veränderte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nur geringfügig.

Investitionen

In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres hat der Praktiker Konzern insgesamt 75,7 Millionen Euro (Vorjahr 100,5 Millionen Euro) investiert. Der Schwerpunkt lag dabei wie im Vorjahr auf der Erweiterung des Marktportfolios in Osteuropa. Im dritten Quartal 2008 machten die Investitionen 18,1 Millionen Euro aus (Vorjahr 35,9 Millionen Euro).

Vermögenslage

Bilanz

Die Bilanzsumme des Praktiker Konzerns betrug am Ende des dritten Quartals insgesamt 2.339,7 Millionen Euro. Gegenüber dem Stand vom Jahresende 2007 entspricht das einem Zuwachs von 8,6 Prozent. Auf der Aktivseite sind Zuwächse bei den Sachanlagen, den Vorräten, den übrigen Forderungen und den liquiden Mitteln zu verzeichnen. Auf der Passivseite haben das Eigenkapital, die langfristigen Leasingverbindlichkeiten und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zugenommen.

Die Zunahme der Vorräte geht vornehmlich auf das Auslandsgeschäft zurück, da dort die Zahl der Märkte um 7 zugenommen hat. Außerdem wird auch der im letzten Jahr von einem Feuer heimgesuchte Markt in Thessaloniki wieder betrieben. In Deutschland liegen die Vorräte saisonbedingt über dem Stand vom Jahresende, aber auch, weil der Abverkauf im dritten Quartal – im Zusammenhang mit der verringerten Zahl von Promotion-Tagen – nur schleppend verlief.

Die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Jahresende 2007 geht sowohl auf das Inlands- als auch auf das Auslandsgeschäft zurück und spiegelt im Wesentlichen saisonale Effekte.

Die liquiden Mittel liegen deutlich über dem Wert vom Jahresanfang. Alle anderen Positionen der Bilanz haben sich nur unwesentlich verändert.

Eigenkapital

Das Eigenkapital wird am Ende des dritten Quartals mit 975,6 Millionen Euro ausgewiesen. Am Ende des vergangenen Geschäftsjahres (31. Dezember 2007) waren es 941,4 Millionen Euro. Der Zuwachs geht auf einen gestiegenen Bilanzgewinn zurück.

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote am Ende des dritten Quartals beträgt 41,7 Prozent. Zum Ende des letzten Geschäftsjahres hatte sie bei 43,7 Prozent gelegen.

Besondere Ereignisse

Im dritten Quartal wurden die Pläne umgesetzt, konzern- und länderübergreifende Unterstützungsfunktionen in einer eigenen Gesellschaft, der Praktiker Services GmbH, zu bündeln. Dabei handelt es sich um die Bereiche Informatik, Organisation und Logistik.

Segmentberichterstattung Deutschland

Umsatz

In Deutschland erzielte der Praktiker Konzern in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres Umsatzerlöse von 2.075,8 Millionen Euro. Das entspricht einem Rückgang gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 7,7 Prozent. Im dritten Quartal fiel der Umsatzrückgang deutlicher aus als im ersten Halbjahr. Der Grund dafür liegt im Wesentlichen darin, dass die Zahl der Promotion-Tage der Marke Praktiker, den zu Beginn des Jahres angekündigten Veränderungen in der Marketingpositionierung folgend, kräftig zurückgenommen wurde. Deshalb blieb der Umsatz im dritten Quartal um 11,0 Prozent hinter dem Vorjahr zurück und erreichte 656,9 Millionen Euro. Flächenbereinigt ging der Umsatz in Deutschland in den ersten neun Monaten um 9,2 Prozent zurück, im dritten Quartal um 10,9 Prozent.

In den Umsatzrückgängen kommt zum Ausdruck, dass sich die Marke Praktiker 2008 in einer Übergangsphase befindet. Die Mengenorientierung ist einem stärkeren Fokus auf die Marge gewichen. Dafür wurden bewusst vorübergehende Umsatzrückgänge in Kauf genommen. Insgesamt hat die Marke Praktiker in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres an 46 Tagen 20-Prozent-Aktionen durchgeführt. Im Vorjahr waren es in diesem Zeitraum 89 Tage, also fast doppelt so viele.

Wesentlich besser haben sich die Umsätze der Marke Max Bahr entwickelt. In den ersten neun Monaten lagen die Umsätze insgesamt um 6,0 Prozent über dem Vorjahr. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, dass in dieser Vergleichszahl der Monat Januar eingeschlossen ist, der im letzten Jahr nicht in dem Abschluss enthalten war. Im Vergleich zum Vorjahr hat auch Max Bahr weniger Werbeaktionen gefahren, wenn auch bei weitem nicht in dem Maß wie Praktiker. Daher ist der Umsatz flächenbereinigt um 3,8 Prozent zurückgegangen.

Im dritten Quartal lagen die Umsätze knapp mit 1,5 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres (flächenbereinigt 1,9 Prozent).

Operatives Ergebnis (EBITA)

Das Deutschlandgeschäft leistete in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres einen operativen Ergebnisbeitrag (EBITA) von 51,8 Millionen Euro. Das waren 14,4 Millionen Euro oder 38,4 Prozent mehr, als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum ausgewiesen wurden. Legt man im Vorjahr das Ergebnis vor den einmaligen Aufwendungen zugrunde, die durch die Kartellamtsvorgaben bezogen auf den Erwerb von Max Bahr entstanden, macht die Steigerung 4,2 Millionen Euro oder 8,8 Prozent aus. Der Ergebnisbeitrag von Max Bahr lag dabei im Rahmen der selbst gesetzten Ziele. Auch im dritten Quartal lag das EBITA, das 16,9 Millionen Euro erreichte, deutlich über dem Wert des vergleichbaren Vorjahresquartals (14,0 Millionen Euro). Berücksichtigt man aber auch hier die Aufwendungen, die 2007 aus den Vorgaben des Kartellamts entstanden waren, dann wurde der Vorjahreswert verfehlt. In diesem Vergleich zeigt sich auch, dass der Minderertrag, den die Verringerung der Promotion-Aktivitäten ausgelöst hatte, durch die Erhöhung der Rohertragsmarge im dritten Quartal nicht vollständig kompensiert werden konnte. Allerdings ist bei diesem Vergleich zu berücksichtigen, dass die Synergieeffekte aus der Integration von Max Bahr im laufenden Geschäftsjahr niedriger ausfielen als im Vorjahr.

Investitionen

Im Inland wurden in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres 23,3 Millionen Euro ausschließlich für Konzeptumstellungen, Modernisierungen und Ersatzinvestitionen investiert (Vorjahr 35,5 Millionen Euro). Der Rückgang geht im Wesentlichen darauf zurück, dass in der ersten Jahreshälfte des Vorjahrs 5 neue Max-Bahr-Standorte eröffnet worden waren und ab dem zweiten Quartal keine weiteren Investitionen in Umstellungen auf das Easy-to-Shop-Konzept mehr vorgenommen wurden.

Von Juli bis September wurden in Deutschland Investitionen in Höhe von 8,6 Millionen Euro getätigt, 1,5 Millionen Euro weniger als im Vorjahresquartal.

Q3 Eckdaten Deutschland

Angaben in Mio. € (01.07.–30.09.)

	Q3 2008	Q3 2007	Veränderung
Umsatz	656,9	738,4	-11,0 %
flächenbereinigte Umsatzentwicklung in %	-10,9	-0,6	—
EBITA (2007 vor Kartellamtsvorgaben)	16,9	24,2	-30,2 %
EBITA	16,9	14,0	20,5 %
in % vom Umsatz	2,6	1,9	0,7PP
Investitionen	8,6	10,1	-1,5

9M Eckdaten Deutschland

Angaben in Mio. € (01.01.–30.09.)

	9M 2008	9M 2007	Veränderung
Umsatz	2.075,8	2.248,0	-7,7 %
flächenbereinigte Umsatzentwicklung in %	-9,2	-2,3	—
EBITA (2007 vor Kartellamtsvorgaben)	51,8	47,6	8,8 %
EBITA	51,8	37,4	38,4 %
in % vom Umsatz	2,5	1,7	0,8PP
Investitionen	23,3	35,5	-12,2
Anzahl Märkte (30.09.)	336	341	-5
Verkaufsfläche in 1.000 m ² (30.09.)	2.094	2.111	-0,8 %
Mitarbeiter, Vollzeitbeschäftigte im Jahresdurchschnitt (01.01.–30.09.)	13.098	13.708	-4,4 %

Standorte

Am Ende des dritten Quartals betrieb der Praktiker Konzern in Deutschland wie schon zur Jahresmitte insgesamt 336 Märkte, 76 davon unter der Marke Max Bahr. Ein Jahr zuvor waren es noch 341, also 5 Märkte mehr. Der überwiegende Teil der Standort-schließungen fand bereits in der zweiten Jahreshälfte 2007 statt.

Easy-to-Shop-Konzept in Überarbeitung

Gegen Ende des ersten Quartals wurde die Umstellung weiterer Märkte auf das Easy-to-Shop-Konzept unterbrochen. Obwohl das Konzept beim Kunden gut angekommen ist, konnten die ursprünglichen Umsatzerwartungen nicht erreicht werden.

In einer detaillierten Analyse sind nun diverse Veränderungen im Konzept erarbeitet worden, die zunächst in den bereits bestehenden Easy-to-Shop-Märkten umgesetzt werden. Dieser Prozess hat bereits im dritten Quartal begonnen. Nach heutiger Planung soll dann im nächsten Jahr mit der weiteren Umstellung von Märkten auf das optimierte Konzept fortgefahren werden.

Markenpositionierung durch Kundenmonitor bestätigt

Der „Kundenmonitor Deutschland 2008“ hat die im Rahmen der Zwei-Marken-Strategie angestrebte Markenpositionierung bestätigt. Baumarktkunden nehmen die Marke Praktiker als den Preisführer in der deutschen Baumarktbranche wahr. Max Bahr hingegen wird für Service und Mitarbeiterfreundlichkeit geschätzt.

In der branchenweit bedeutendsten Kundenbefragung behauptete Praktiker bei der Frage nach den besten Sonderangeboten und Aktionen auch in diesem Jahr klar die Spitzenposition. Beim direkten Preisvergleich zum Wettbewerb baute Praktiker als Titelverteidiger seinen Vorsprung zur Nummer 2 sogar weiter aus.

Max Bahr überzeugte entsprechend seiner Ausrichtung als service-orientierter Anbieter. In den Kategorien Mitarbeiterfreundlichkeit und Service verbesserte sich Max Bahr massiv und belegt jetzt Platz 2 mit nur noch geringem Abstand zur Spitze.

Segmentberichterstattung International

Umsatz

Das internationale Geschäft hat sich auch im dritten Quartal 2008 als besonders wachstumsstark erwiesen. Der Umsatz im Segment International stieg in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 18,3 Prozent auf 938,7 Millionen Euro (Vorjahr 793,5 Millionen Euro). Im dritten Quartal lag die Wachstumsrate sogar mit 20,9 Prozent noch höher als in den ersten sechs Monaten. Rumänien, Bulgarien und Polen wiesen dabei die höchsten absoluten Steigerungsraten aus. Auch auf vergleichbarer Fläche, also ohne Berücksichtigung der expansionsbedingten Umsatzsteigerung, konnte der Umsatz im Ausland in den ersten neun Monaten um 2,4 Prozent zulegen. Veränderungen der Wechselkurse hatten, in Summe über den Gesamtzeitraum gesehen, keinen Einfluss auf das Umsatzwachstum.

Im dritten Quartal stieg der Umsatz absolut um 20,9 Prozent auf 360,4 Millionen Euro (Vorjahr 298,1 Millionen Euro) und flächenbereinigt um 2,9 Prozent (Vorjahr 9,6 Prozent). Das dritte Quartal wies damit eine höhere Umsatzdynamik auf als die ersten sechs Monate.

Der Anteil des Segments International am Konzernumsatz lag in den ersten neun Monaten bei 31,1 Prozent (Vorjahr 26,1 Prozent).

Standorte

Das internationale Standortportfolio umfasste zum Stichtag am 30. September 95 Märkte, 14 mehr als ein Jahr zuvor. Im laufenden Geschäftsjahr wurden bisher insgesamt 7 neue Märkte eröffnet, davon 2 im dritten Quartal. Die neuen Märkte entstanden in Griechenland (Kalamata) und Rumänien (Iasi).

Q3 Eckdaten International

Angaben in Mio. € (01.07.–30.09.)

	Q3 2008	Q3 2007	Veränderung
Umsatz	360,4	298,1	20,9 %
flächenbereinigte Umsatzentwicklung in %	2,9	9,6	—
EBITA	33,4	27,2	23,0%
in % vom Umsatz	9,3	9,1	0,2 PP
Investitionen	9,5	25,8	-16,3

9M Eckdaten International

Angaben in Mio. € (01.01.–30.09.)

	9M 2008	9M 2007	Veränderung
Umsatz	938,7	793,5	18,3 %
flächenbereinigte Umsatzentwicklung in %	2,4	13,2	—
EBITA	57,7 ¹	52,9	9,1 %
in % vom Umsatz	6,1	6,7	-0,6 PP
Investitionen	52,3	65,0	-12,7
Anzahl Märkte (30.09.)	95	81	14
Verkaufsfläche in 1.000 m ² (30.09.)	665	565	17,7 %
Mitarbeiter, Vollzeitbeschäftigte im Jahresdurchschnitt (01.01.–30.09.)	10.264	8.581	19,6 %

¹ Inkl. Rückstellungszuführung Polen i. H.v. 4,0 Mio. €.

Operatives Ergebnis (EBITA)

Das EBITA der ersten neun Monate 2008 wird mit 57,7 Millionen Euro ausgewiesen (Vorjahr 52,9 Millionen Euro). In diesem Ergebnis ist eine Rückstellungszuführung von 4,0 Millionen Euro aus einer kartellrechtlichen Angelegenheit in Polen enthalten, die bereits im zweiten Quartal angefallen und im Halbjahresbericht erläutert worden war. Zu dieser Verbesserung des EBITA haben vor allem Bulgarien, Griechenland, Polen und Rumänien beigetragen. In der Ukraine und Albanien sind nach wie vor Anlaufverluste angefallen. Auch in der Türkei konnte kein positives Ergebnis erzielt werden.

Im dritten Quartal erzielte das internationale Geschäft ein operatives Ergebnis von 33,4 Millionen Euro. Das entspricht einer Steigerung gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresquartal um 6,2 Millionen Euro beziehungsweise 23,0 Prozent.

Investitionen

Im Ausland wurden von Januar bis September 2008 52,3 Millionen Euro investiert – zum überwiegenden Teil in neue Standorte (Vorjahr 65,0 Millionen Euro). Davon entfielen 9,5 Millionen Euro auf das dritte Quartal (Vorjahr 25,8 Millionen Euro).

Besondere Ereignisse

Das internationale Portfolio wurde im dritten Quartal um zwei Standorte erweitert. Damit wurde die ursprüngliche Planung nicht in vollem Umfang erreicht. Verzögerungen hat es beim Ausbau der Standorte in der Ukraine und beim Markteintritt in Albanien gegeben, teils weil sich die entsprechenden behördlichen Genehmigungsverfahren länger als erwartet hinziehen, teils weil Anbieter neuer Standorte im Zuge der Finanzkrise ihre eigenen Finanzen neu ordnen mussten. Deshalb wird die Zahl der neuen Standorte am Ende des Jahres voraussichtlich 14 erreichen und damit leicht unter dem ursprünglich erwarteten Wert liegen.

Am Ende des Quartals konnte der im Sommer vergangenen Jahres von einem Feuer heimgesuchte Markt in Thessaloniki im alten Umfang wieder eröffnet werden. Der Verkauf war nach dem Brand stark eingeschränkt in einem Provisorium weitergeführt worden. Praktiker Griechenland konnte sicherstellen, dass alle Mitarbeiter in Thessaloniki weiter beschäftigt wurden.

Chancen- und Risikobericht

Risiken

Im Geschäftsbericht 2007 und im Halbjahresbericht 2008 hat Praktiker ausführlich über die unterschiedlichen Risiken berichtet, denen sich der Konzern ausgesetzt sieht. Dort wurde auch erläutert, mit welchen Maßnahmen der Konzern den einzelnen Risiken begegnet.

Im dritten Quartal haben vor allem zwei Risiken schärfere Konturen erhalten, die beide mit der weltweiten Finanzkrise zusammenhängen. Da sich das Risiko, dass Banken insolvent werden, im Zuge der Finanzkrise drastisch erhöht hat, ist auch das Ausfallrisiko von Bankeinlagen gestiegen. Da Praktiker einen hohen Bestand an liquiden Mitteln hält, wurden für die kurzfristige Anlage solche Banken präferiert, die als möglichst krisensicher eingeschätzt wurden.

Mittelbar hat sich durch die Finanzkrise das Risiko einer raschen, starken und dauerhaften Konjunkturabkühlung erhöht. Es ist nicht auszuschließen, dass die Nachfrage nach DIY-Artikeln in vielen Märkten, in denen Praktiker tätig ist, weniger stark steigt oder sogar sinkt. Diesem Risiko begegnet Praktiker durch einen verstärkten Fokus auf Kosten und höhere Flexibilität bei allen Investitionen.

Chancen

Die Einschätzung der Chancen wurde ebenfalls ausführlich im Geschäftsbericht 2007 und im Halbjahresbericht 2008 dargestellt. Sollte sich die Weltkonjunktur im Gefolge der Finanzkrise tatsächlich rasch und nachhaltig abkühlen, dann würde sich aller Voraussicht nach in Deutschland der Konsolidierungsdruck noch weiter erhöhen. Praktiker hält sich finanziell für stark genug, um sich aktiv an einer möglichen Konsolidierung zu beteiligen.

International – die Länder

9 Monate 2008	Umsatz in Mio. €	Veränderung in %, in €		Veränderung in %, in Landeswährung		Anzahl der Märkte
		absolut	flächen- bereinigt	absolut	flächen- bereinigt	
Luxemburg	29,9	-1,5	-1,5	-1,5	-1,5	3
Griechenland	208,5	7,1	-4,5	7,1	-4,5	11
Polen	200,7	31,7	17,6	17,9	4,9	21
Ungarn	128,8	10,0	-0,4	8,6	-2,2	17
Türkei	73,4	6,6	-9,7	10,2	-6,2	10
Rumänien	217,0	19,3	-1,0	31,6	9,4	23
Bulgarien	70,6	46,1	17,7	46,1	17,7	9
Ukraine	9,9	—	—	—	—	1

Nachtragsbericht

Im Zeitraum seit Ende des dritten Quartals sind im Praktiker Konzern keine Ereignisse eingetreten, die wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage hatten. Allerdings dürfte es für das konjunkturelle Umfeld und die weitere Wirtschaftsentwicklung bedeutsam sein, dass sich die Regierungen der wichtigsten Länder der Welt gemeinsam darauf geeinigt haben, das weltweite Finanzsystem zu stützen.

Prognosebericht

Der Geschäftsverlauf der ersten neun Monate des laufenden Geschäftsjahres lag im Rahmen der Erwartungen. Die Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG hat ihr operatives Ergebnis steigern, im Umsatz jedoch nicht ganz an das Vorjahr anknüpfen können. Dass die Umsätze in Deutschland im dritten Quartal deutlich zurückgegangen sind, kam wegen des veränderten Marketingauftritts nicht unerwartet. Dagegen zeigte sich das Auslandsgeschäft robust und unverändert wachstumsstark. Allerdings verhinderte die Abschwächung der rumänischen Währung, dass die Wachstumsdynamik in voller Stärke auf das in Euro gerechnete Ergebnis durchschlug.

Es ist nicht zu übersehen, dass die weltweite Finanzkrise auch die reale Wirtschaft berühren wird. Die Konjunkturerwartungen haben sich entsprechend deutlich eingetrübt. Schwer vorherzusagen ist, ob und wenn ja wie rasch und in welchem Maße in den unterschiedlichen Ländern, in denen Praktiker operativ tätig ist, auch der private Konsum und speziell die Nachfrage nach DIY-Artikeln beeinflusst werden.

In Zeiten zunehmender Rezessionsrisiken gehört es zu den wichtigsten Aufgaben des Managements, die Krisenresistenz des Unternehmens sicherzustellen. Das heißt, unnötige Risiken zu vermeiden, Investitionspläne möglichst flexibel zu gestalten, die Aufwendungen unter Kontrolle zu halten, die Vorratshaltung noch genauer zu überwachen – in einem Wort, alles zu tun, um auf eine denkbare Abschwächung des Umsatzes unmittelbar reagieren zu können. Dieses Bewusstsein ist im gesamten Unternehmen vorhanden. Krisenresistenz manifestiert sich schon jetzt in einem hohen Liquiditätsbestand, einer ausreichenden

Liquiditätsreserve in Form einer syndizierten Kreditlinie und in einer niedrigen Verschuldung.

Allen Risiken einer sich abschwächenden Weltwirtschaft zum Trotz darf aber auch nicht übersehen werden: Der deutsche DIY-Markt hat nach der Mehrwertsteuererhöhung des letzten Jahres bereits eine Krise durchgemacht und sollte sich eher stabilisieren, wenn auch auf vergleichsweise niedrigem Niveau. Die Märkte in Osteuropa wiederum sind unverändert von einem hohen Nachholbedarf für Renovierung und Erneuerung von Häusern und Wohnungen geprägt, bieten unverändert großes Potenzial für weitere Markterschließungen und sind wegen des hohen Anteils der Bargeldwirtschaft weniger anfällig für Strukturprobleme des Finanzsystems. Allerdings gibt es starke Veränderungen einzelner Wechselkurse, die sich negativ auf die in Euro ausgewiesene Umsatz- und Ertragsentwicklung auswirken können.

Das Management hält nach Berücksichtigung der beschriebenen Aspekte unverändert an der Erwartung fest, dass der Umsatz im Gesamtjahr mit einer niedrigen einstelligen Rate über Vorjahr, das EBITA in einer Spanne von 135 bis 140 Millionen Euro liegen wird. Diese Zuversicht speist sich auch aus dem Umstand, dass im vierten Quartal keine weitere Verbesserung des Ergebnisses gegenüber dem Vorjahr mehr erzielt werden muss, um diese Erwartung zu erfüllen. Da sich die geplante Eröffnung von neuen Standorten in Albanien und der Ukraine verzögert hat, werden die zahlungswirksamen Investitionen bei rund 120 Millionen Euro liegen und damit etwas niedriger als bisher angenommen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 3. Quartal

Angaben in Tausend €	01.07. – 30.09.2008	01.07. – 30.09.2007
Umsatzerlöse	1.017.280	1.036.523
Einstandskosten der verkauften Waren	-672.067	-695.913
Bruttoergebnis vom Umsatz	345.213	340.610
Sonstige betriebliche Erträge	18.198	17.330
Vertriebskosten	-293.788	-298.892
Verwaltungskosten	-19.153	-17.661
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-136	-170
Betriebliches Ergebnis	50.334	41.217
Zinsergebnis	-6.210	-5.158
Übriges Finanzergebnis	-4.953	973
Finanzergebnis (netto)	-11.163	-4.185
Ergebnis vor Steuern	39.171	37.032
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10.967	-45.912
Quartalsüberschuss/-fehlbetrag	28.204	-8.880
Davon Anteile anderer Gesellschafter	392	383
Davon den Anteilseignern des Konzerns zustehend	27.812	-9.263
	28.204	-8.880

Ergebnis je Aktie (€)		
- unverwässert/verwässert	0,48	-0,16

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 9 Monate

Angaben in Tausend €	01.01. – 30.09.2008	01.01. – 30.09.2007
Umsatzerlöse	3.014.488	3.041.455
Einstandskosten der verkauften Waren	-2.003.590	-2.078.834
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.010.898	962.621
Sonstige betriebliche Erträge	52.447	45.774
Vertriebskosten	-898.506	-860.423
Verwaltungskosten	-54.912	-57.103
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-420	-553
Betriebliches Ergebnis	109.507	90.316
Zinsergebnis	-19.347	-15.029
Übriges Finanzergebnis	-6.241	6.167
Finanzergebnis (netto)	-25.588	-8.862
Ergebnis vor Steuern	83.919	81.454
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-23.497	-57.018
Überschuss	60.422	24.436
Davon Anteile anderer Gesellschafter	1.186	1.222
Davon den Anteilseignern des Konzerns zustehend	59.236	23.214
	60.422	24.436

Ergebnis je Aktie (€)		
- unverwässert/verwässert	1,02	0,40

Konzern-Bilanz Aktiva zum 30. September 2008

Angaben in Tausend €	30.09.2008	31.12.2007
Langfristige Vermögenswerte		
Geschäfts- oder Firmenwerte	214.676	214.621
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	69.232	68.943
Sachanlagen	486.769	463.866
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	18	122
Übrige Forderungen und sonstige langfristige Vermögenswerte	6.116	6.541
Latente Steueransprüche	203.306	203.567
	980.117	957.660
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	906.855	809.686
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.184	24.993
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	121.746	89.255
Ertragsteuererstattungsansprüche	6.609	1.420
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	306.139	270.769
	1.359.533	1.196.123
Bilanzsumme	2.339.650	2.153.783

Konzern-Bilanz Passiva zum 30. September 2008

Angaben in Tausend €	30.09.2008	31.12.2007
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	58.000	58.000
Rücklagen	706.125	705.231
Bilanzgewinn	209.843	176.707
	973.968	939.938
Minderheitsanteile am Eigenkapital	1.604	1.504
	975.572	941.442
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	713	695
Übrige Rückstellungen	47.800	49.666
Verbindlichkeiten aus Wandelanleihen	137.065	134.159
Langfristige Finanzleasingverpflichtungen	271.460	266.815
Übrige Verbindlichkeiten	5.751	7.516
Latente Steuerschulden	109.296	109.467
	572.085	568.318
Kurzfristige Schulden		
Übrige Rückstellungen	43.292	42.938
Kurzfristige Finanzleasingverpflichtungen	16.647	16.851
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	597.096	463.806
Erhaltene Anzahlungen	10.147	7.229
Übrige Verbindlichkeiten	95.908	98.305
Laufende Ertragsteuerschulden	28.903	14.894
	791.993	644.023
Bilanzsumme	2.339.650	2.153.783

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Angaben in Tausend €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Übrige Rücklagen	Bilanzgewinn	Zwischensumme	Minderheiten am Eigenkapital	Gesamt
31.12.2006	58.000	822.685	-116.789	180.225	944.121	1.417	945.538
Währungsänderungen			1.181		1.181		1.181
Ausschüttung an die Aktionäre				-26.100	-26.100		-26.100
Ausschüttung an Minderheiten						-1.007	-1.007
Konzerngewinn				23.214	23.214	1.222	24.436
Sonstige Veränderung Fremdanteile						17	17
30.09.2007	58.000	822.685	-115.608	177.339	942.416	1.649	944.065
31.12.2007	58.000	822.685	-117.454	176.707	939.938	1.504	941.442
Währungsänderungen			932		932		932
Direkt im Eigenkapital erfasster Verlust aus Cash Flow Hedges			-38		-38		-38
Ausschüttung an die Aktionäre				-26.100	-26.100		-26.100
Ausschüttung an Minderheiten						-1.102	-1.102
Konzerngewinn				59.236	59.236	1.186	60.422
Sonstige Veränderung Fremdanteile						16	16
30.09.2008	58.000	822.685	-116.560	209.843	973.968	1.604	975.572

Konzern-Kapitalflussrechnung

Angaben in Tausend €	01.01.– 30.09.2008	01.01.– 30.09.2007
Ergebnis vor Steuern	83.919	81.454
Abschreibungen abzüglich Zuschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	49.525	42.386
Abnahme (Zunahme) der Rückstellungen	-1.493	6.139
Gewinn aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	-18	-181
Zunahme der Vorräte	-97.169	-44.992
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	133.290	107.496
Fremdwährungsverluste	2.116	691
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	-22.186	-11.963
Zunahme (Abnahme) der sonstigen Aktiva	-27.758	25.379
Abnahme der sonstigen Passiva	-1.144	-9.471
Zahlungen für Ertragsteuern	-11.919	-16.342
Zinsergebnis	19.347	15.031
Erhaltene Zinsen	6.792	8.057
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	133.302	203.684
Einzahlungen aus Abgängen von Vermögenswerten des Anlagevermögens	1.851	2.506
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-58.302	-89.906
Auszahlung für Akquisition Max Bahr	0	-229.170
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-56.451	-316.570
Gezahlte Zinsen	-4.288	-4.090
Auszahlungen an Minderheiten	-1.102	-1.007
Ausschüttung an die Aktionäre	-26.100	-26.100
Unmittelbar im Eigenkapital erfasster Verlust aus Cash Flow Hedges	-38	0
Tilgung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing	-13.000	-9.949
Veränderung Finanzsaldo	0	2.755
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-44.528	-38.391
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel	32.323	-151.277
Wechselkursbedingte Änderungen der Finanzmittel	547	246
Finanzmittel am Anfang der Periode	270.769	466.251
Finanzmittel am Ende der Periode	303.639	315.220
Überleitung Finanzmittelbestand zum Ausweis gemäß Konzernbilanz		
Finanzmittel am Anfang der Periode (Gesamt)	270.769	466.251
Verpfändete Finanzmittel am Anfang der Periode	0	0
Finanzmittel am Anfang der Periode (Gesamt) gemäß Konzernbilanz	270.769	466.251
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel	32.323	-151.277
Wechselkursbedingte Änderungen der Finanzmittel	547	246
Finanzmittel am Ende der Periode (Gesamt)	303.639	315.220
Veränderung der verpfändeten Finanzmittel	2.500	0
Verpfändete Finanzmittel am Ende der Periode	2.500	0
Finanzmittel am Ende der Periode (Gesamt) gemäß Konzernbilanz	306.139	315.220

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist gemäß IAS 7 nach der indirekten Methode erstellt und nach den Zahlungsströmen aus der Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Im Berichtszeitraum sind zahlungsunwirksame Zugänge in Höhe von T€ 17.441 (Vorjahr T€ 11.714) des Anlagevermögens aus Finanzierungs-Leasing enthalten. Es ergaben sich im Berichtszeitraum – im Gegensatz zum Vorjahr – keine zahlungsunwirksamen Abgänge des Anlagevermögens aus Finanzierungs-Leasing (Vorjahreszeitraum T€ 2.149) und auch keine zahlungsunwirksamen Abgänge der Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing (Vorjahreszeitraum T€ 575).

Die Finanzmittel enthalten Guthaben bei Kreditinstituten und den Kassenbestand. Von den zum 30. September 2008 in der Konzernbilanz ausgewiesenen Finanzmitteln ist im dritten Quartal ein Betrag von T€ 2.500 verpfändet worden.

Erläuternde Anhangangaben

Rechnungslegungsgrundsätze

Der Quartalsfinanzbericht zum 30. September 2008 der Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG umfasst nach den Vorschriften des § 37x Abs. 3 WpHG einen Konzernzwischenabschluss und einen Konzernzwischenlagebericht. Er wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 und in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standard Boards (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. In Einklang mit IAS 34 wurde ein verkürzter Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 gewählt. Es wurden mit Ausnahme des nachfolgend näher beschriebenen Sachverhalts die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007. Diese sind im Geschäftsbericht 2007 auf den Seiten 52 ff. dargestellt.

Bewertung des Ertragsteueraufwands

Der Ertragsteueraufwand wurde auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der auf das gesamte Jahresergebnis angewendet würde, d. h., der geschätzte durchschnittliche jährliche effektive Steuersatz wird auf das Vorsteuerergebnis der Zwischenberichtsperiode angewendet.

Neue Standards, Interpretationen und Änderungen veröffentlichter Standards, für die ab 2008 Anwendungspflicht besteht

Gemäß den IFRS-Bestimmungen sind mit Beginn des Geschäftsjahres 2008 die Interpretationen IFRIC 11, „IFRS 2 – Group and treasury share transactions“, IFRIC 12, „Service concession arrangements“, und IFRIC 14, „IAS 19 – the limit on a defined benefit asset, minimum funding requirements and their interaction“, anzuwenden. Allerdings steht die Übernahme von IFRIC 12 und IFRIC 14 durch die Europäische Union noch aus. Die Anwendung der drei Interpretationen hat jedoch keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG bzw. wird keinen wesentlichen Einfluss darauf haben.

Änderung der Aktionärsstruktur

Im Berichtszeitraum kam es gemäß den der Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG zugegangenen Stimmrechtsmitteilungen nach § 21 Abs.1 WpHG zu nachfolgenden Änderungen in der Aktionärsstruktur. Sämtliche Stimmrechtsmitteilungen sind abrufbar unter: www.praktiker.com – Investor Relations – Praktiker am Kapitalmarkt – Aktionärsstruktur.

Der Stimmrechtsanteil der Ivory Investment Management, LP, Los Angeles (USA), – und damit auch die der IIM GP, LLC, Los Angeles (USA) und Curtis G. Macnguyen (USA) – hat am 17. Januar 2008 die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte unterschritten und am 23. Januar 2008 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte unterschritten. Des Weiteren haben in diesem Zusammenhang der Stimmrechtsanteil der Ivory Flagship Master Ltd., Grand Cayman (Kaiman-Inseln), sowie der Stimmrechtsanteil der Ivory Offshore Flagship Fund, Ltd., Grand Cayman (Kaiman-Inseln), am 18. Januar 2008 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte unterschritten.

Der Stimmrechtsanteil der Odey Asset Management LLP, London (Großbritannien), hat am 24. Januar 2008 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte überschritten. Die Odey Asset Management LLP ist eine bei der britischen Financial Services Authority registrierte Fondsgesellschaft und handelt als Investmentmanager für verschiedene Fonds.

Der Stimmrechtsanteil der Gugner Partners LLP, London (Großbritannien), hatte am 3. März 2008 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte überschritten. Am 11. April 2008 hat Gugner Partners LLP die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte wieder unterschritten.

Der Stimmrechtsanteil der IGM Financial Inc., Winnipeg (Kanada), – und damit auch der Mackenzie Inc., Winnipeg (Kanada), der Mackenzie Financial Corporation, Toronto (Kanada), sowie der Mackenzie Cundill Investment Management Ltd., Vancouver (Kanada), – hat am 18. April 2008 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte überschritten. Am 11. August 2008 hat der Stimmrechtsanteil der IGM Financial Inc., – und damit auch der Mackenzie Inc., der Mackenzie Financial Corporation, sowie der Mackenzie Cundill Investment Management Ltd., – die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte überschritten.

Der Stimmrechtsanteil der Lansdowne Partners Limited Partnership, London (Großbritannien), die die Anteile im Auftrag ihrer Kundenfonds verwaltet, und damit auch der Stimmrechtsanteil ihres General Partner, der Lansdowne Partners Limited, London (Großbritannien), hat am 19. Mai 2008 die Schwelle von 10 Prozent der Stimmrechte, am 8. August die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte und am 21. August 2008 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte unterschritten.

Lansdowne Partners Limited Partnership sowie ihr General Partner, die Lansdowne Partners Limited, handeln für die folgenden Fonds:

- Lansdowne UK Strategic Investment Master Fund Limited
- Lansdowne UK Equity Fund Limited
- Lansdowne UK Equity Fund LP

Im Berichtszeitraum wurde die Meldeschwelle von 3 Prozent der Stimmrechte mehrfach von der FINANCIERE DE L'ECHIQUIER, Paris (Frankreich), über- oder unterschritten. Zuletzt hat der Stimmrechtsanteil der FINANCIERE DE L'ECHIQUIER am 30. September 2008 die Meldeschwelle von 3 Prozent der Stimmrechte unterschritten.

Im Berichtszeitraum wurden die Meldeschwellen von 3 Prozent und 5 Prozent der Stimmrechte mehrfach von der UBS AG, Zürich (Schweiz), über- oder unterschritten. Hierbei handelt es sich überwiegend um Aktien im Handelsbesitz. Zuletzt hat der Stimmrechtsanteil der UBS AG am 8. Oktober 2008 die Meldeschwelle von 3 Prozent der Stimmrechte unterschritten.

Der Stimmrechtsanteil der Artisan Partners Limited Partnership, Milwaukee (USA), – und damit auch der Artisan Investment Corporation, Milwaukee (USA), der ZFIC, Inc., Milwaukee (USA), von Herrn Andrew A. Ziegler (USA) sowie Frau Carlene M. Ziegler (USA) – hat am 13. August 2008 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte überschritten.

Der Stimmrechtsanteil der Capital Research and Management Company, Los Angeles (USA), hat am 19. September 2008 die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte unterschritten, nachdem bereits am 18. September 2008 der Stimmrechtsanteil der zugehörigen SMALLCAP World Fund, Inc., Los Angeles (USA), die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte unterschritten hatte. Nach Ende des Berichtszeitraums, am 2. Oktober 2008, hat SMALLCAP World Fund die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte unterschritten.

Der Stimmrechtsanteil der Morgan Stanley, Wilmington (USA), hatte am 18. September 2008 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte überschritten. Nach Ende des Berichtszeitraums, am 3. Oktober 2008, hat Morgan Stanley die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte wieder unterschritten.

Als Anteile mit kurzfristiger Anlagestrategie waren alle genannten Beteiligungsverhältnisse aber gemäß der Definition der Deutschen Börse AG nicht dem Festbesitz zuzurechnen. Somit befanden sich zum 30. September 2008 100 Prozent der Aktien der Berichtsgesellschaft im Streubesitz.

Von der Möglichkeit zur Wandlung der in 2006 begebenen Wandelschuldverschreibung wurde bis zum Ende des Berichtszeitraums kein Gebrauch gemacht. Insofern kam es auch zu keiner Änderung in der Aktionärsstruktur.

Erwerb von Immobilien

In den ersten neun Monaten 2008 hat der Praktiker Konzern das Eigentum an vier Baumarktprojekten (in Deutschland, Rumänien (2) und Ungarn) erworben. Dies führte im Berichtszeitraum zu Anlagezugängen in Höhe von rund 11,2 Mio. € (Grundstücke) und 4,5 Mio. € (Anlagen im Bau).

Konsolidierungskreis

Die in Liquidation befindliche Sinco Trade Ltd., Hongkong (China), wurde zum 31. März 2008 entkonsolidiert. Die Gesellschaft hatte allerdings schon im Laufe des Jahres 2007 ihre operative Tätigkeit eingestellt. Die Entkonsolidierung hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows des berichtenden Konzerns.

Die Verwaltungsgesellschaft Zweite MBE mbH, Kirkel, wurde nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 19. Juni 2008 mit Änderung vom 23. Juni 2008 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der Gesellschafterversammlungen vom 19. Juni 2008 und 23. Juni 2008 auf die Antenor Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, verschmolzen. Die Verschmelzung wurde am 26. August 2008 im Handelsregister der aufnehmenden Gesellschaft eingetragen.

Die BMH Baumarkt Holding GmbH, Kirkel, beschloss am 18. Juni 2008 als alleinige Gesellschafterin die Gründung der Praktiker Moldova S.R.L., Chisinau (Moldawien), mit einer Stammeinlage von MDL 5.400 (€ 357). Die Registrierung der Gesellschaft erfolgte am 13. August 2008. Gegenstand der Gesellschaft ist im Wesentlichen der Handel mit Baumarktartikeln.

Am 18. Juni 2008 beschloss die Praktiker Grundstücksbeteiligungsgesellschaft mbH, Kirkel, als alleinige Gesellschafterin die Gründung der Praktiker Real Estate Moldova S.R.L., Chisinau (Moldawien). Das Stammkapital der Praktiker Real Estate Moldova S.R.L. beträgt MDL 5.400 (€ 357). Die Registrierung der Gesellschaft erfolgte am 4. September 2008. Unternehmensgegenstand ist im Wesentlichen die Vermietung sowie der Kauf und Verkauf von Grundstücken und Gebäuden.

Wesentliche Ereignisse in der Zwischenberichtsperiode

Gegen die zum Konsolidierungskreis des Praktiker Konzerns gehörende Praktiker Polska Sp. z o.o. mit Sitz in Warschau wurde – wie gegen fast alle anderen großen, in Polen tätigen Baumarktbetreiber auch – von der polnischen Kartellbehörde ein Bußgeld wegen einer vorgeblichen Preisabsprache verhängt. Die Praktiker Polska Sp. z o.o. hat gegen diesen Bußgeldbescheid Rechtsmittel eingelegt. Aus diesem Sachverhalt resultieren zum 30. September 2008 Rückstellungen in Höhe von rund 4,8 Mio. €, die sich im Wesentlichen im zweiten Quartal ergebnismindernd ausgewirkt haben. Da die Aufwendungen aus der Rückstellungsbildung steuerlich nicht abzugsfähig sind, musste die Steuerplanung für das Jahr 2008 im zweiten Quartal überarbeitet werden. Die Steuerquote erhöhte sich dadurch von 27 Prozent im ersten Quartal auf nunmehr 28 Prozent.

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG am 30. Mai 2008 wurde die Gesellschaft ermächtigt, Aktien der Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von eigenen Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt bis zu 5.800.000 € beschränkt und gilt bis zum Ablauf des 29. November 2009.

Ferner wurde sie zum Einsatz von Eigenkapitalderivaten im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien nach §71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt. Dieser Erwerb eigener Aktien darf auch unter Einsatz von Verkaufsoptionen oder Kaufoptionen durchgeführt werden. Der Vorstand wurde ermächtigt, Put-Optionen zu veräußern, Call-Optionen zu erwerben und eigene Aktien unter Einsatz einer Kombination aus Put- und Call-Optionen zu erwerben. Alle Aktienerwerbe unter Einsatz von Put-Optionen, Call-Optionen oder einer Kombination aus Put- und Call-Optionen sind auf einen Umfang von eigenen Aktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt bis zu 2.900.000 € beschränkt. Die Laufzeit der Optionen muss jeweils so gewählt sein, dass der Erwerb der eigenen Aktien aufgrund der Ausübung der Option bis spätestens zum Ablauf des 29. November 2009 erfolgt.

Ergebnis je Aktie

(a) Unverwässert

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem der Quotient aus dem Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht, und der durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien während des 9-Monats-Zeitraums bzw. des dritten Quartals gebildet wird.

Ergebnis je Aktie	01.01.– 30.09.2008	01.01.– 30.09.2007	01.07.– 30.09.2008	01.07.– 30.09.2007
Gewinn den EK-Gebern zurechenbar (in Tausend €)	59.236	23.214	27.812	–9.263
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in Tausend)	58.000	58.000	58.000	58.000
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€ je Aktie)	1,02	0,40	0,48	–0,16

Bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der Gewinn, der den Eigenkapitalgebern zusteht, um Änderungen im Aufwand und Ertrag berichtigt, die sich aus der Umwandlung der potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekten ergeben würde. Verwässerungseffekte ergeben sich im Konzern ausschließlich aus der im September 2006 begebenen Wandelschuldverschreibung. Die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien während des 9-Monats-Zeitraums bzw. des dritten Quartals wird um die Anzahl der zusätzlichen Stammaktien erhöht, welche sich unter der Annahme einer Umwandlung aller potenziellen Stammaktien mit Verwässerungseffekten im Umlauf befunden hätte.

(b) Verwässert

Im 9-Monats-Zeitraum und im dritten Quartal 2008 ergaben sich aus der Wandelanleihe keine Verwässerungseffekte, so dass das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie entspricht. In den entsprechenden Zeiträumen des Vorjahres ergab sich ein höheres verwässertes Ergebnis je Aktie, so dass die Verwässerungseffekte nicht zu berücksichtigen sind.

Aufteilung des Finanzergebnisses

Angaben in Tausend €	01.01.– 30.09.2008	01.01.– 30.09.2007	01.07.– 30.09.2008	01.07.– 30.09.2007
Finanzierungserträge	27.840	30.011	9.753	12.334
Finanzierungsaufwendungen	- 53.428	- 38.873	- 20.916	- 16.519
Finanzergebnis	- 25.588	- 8.862	- 11.163	- 4.185

Aus der Umrechnung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing ausländischer Tochterunternehmen resultierten im Berichtszeitraum nicht zahlungswirksame Kursgewinne von T€ 14.358 (Vorjahr T€ 9.014) und nicht zahlungswirksame Kursverluste von T€ 16.098 (Vorjahr T€ 7.868).

Dividendenauszahlung

Die ordentliche Hauptversammlung der Berichtsgesellschaft am 30. Mai 2008 beschloss, den Bilanzgewinn der Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG für das Geschäftsjahr 2007 in Höhe von 30.995.343,64 € wie folgt zu verwenden: Je Stückaktie wird eine Dividende in Höhe von 0,45 € ausbezahlt, was eine Gesamtdividendensumme in Höhe von 26.100.000 € ergibt. Die verbleibenden 4.895.343,64 € werden als Gewinnvortrag eingestellt.

Wesentliche Änderungen der Eventualschulden und sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verträgen werden in den Folgeperioden in einer Höhe von insgesamt 2.476 Mio. € (Vorjahr 2.661 Mio. €) fällig, davon 278 Mio. € (Vorjahr 274 Mio. €) innerhalb eines Jahres, 991 Mio. € (Vorjahr 999 Mio. €) zwischen einem und fünf Jahren und 1.207 Mio. € (Vorjahr 1.388 Mio. €) nach mehr als fünf Jahren.

Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasing-Verträgen werden in den Folgeperioden in einer Höhe von insgesamt 492 Mio. € (Vorjahr 432 Mio. €) fällig, davon 42 Mio. € (Vorjahr 37 Mio. €) innerhalb eines Jahres, 160 Mio. € (Vorjahr 134 Mio. €) zwischen einem und fünf Jahren und 290 Mio. € (Vorjahr 261 Mio. €) nach mehr als fünf Jahren.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Der Konzern der Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG hatte in den ersten neun Monaten und im dritten Quartal 2008 wie auch in den entsprechenden Zeiträumen 2007 keine Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen.

Sonstiges

Zum 21. März 2008 hat der Aufsichtsrat Karl-Heinz Stroh zum weiteren Mitglied des Vorstands berufen. Herr Stroh hat von Michael Arnold das Ressort Personal sowie die Funktion des Arbeitsdirektors übernommen.

Segmentberichterstattung – Erläuterungen zu den Segmentdaten 3. Quartal

Angaben in Tausend €	Inland	Ausland	Überleitungs- rechnung	Summe
	01.07. – 30.09.2008	01.07. – 30.09.2008	01.07. – 30.09.2008	01.07. – 30.09.2008
Umsatzerlöse	657.209	360.423	-352	1.017.280
Sonstige betriebliche Erträge	16.480	5.062	-3.344	18.198
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen	26.318	41.337	0	67.655
Abschreibung	-9.374	-7.947	0	-17.321
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Firmenwertabschreibung	16.943	33.391	0	50.334
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	16.943	33.391	0	50.334
Finanzergebnis				-11.163
Ergebnis vor Steuern				39.171
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				-10.967
Quartalsüberschuss				28.204

Angaben in Tausend €	Inland	Ausland	Überleitungs- rechnung	Summe
	01.07. – 30.09.2007	01.07. – 30.09.2007	01.07. – 30.09.2007	01.07. – 30.09.2007
Umsatzerlöse	738.734	298.120	-331	1.036.523
Sonstige betriebliche Erträge	13.827	5.885	-2.382	17.330
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen	23.240	33.428	0	56.668
Abschreibung	-9.178	-6.272	0	-15.450
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Firmenwertabschreibung	14.061	27.156	0	41.217
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	14.061	27.156	0	41.217
Finanzergebnis				-4.185
Ergebnis vor Steuern				37.032
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				-45.912
Quartalsfehlbetrag				-8.880

Segmentberichterstattung – Erläuterungen zu den Segmentdaten 9 Monate

Angaben in Tausend €	Inland	Ausland	Überleitungs- rechnung	Summe
	01.01. – 30.09.2008	01.01. – 30.09.2008	01.01. – 30.09.2008	01.01. – 30.09.2008
Umsatzerlöse	2.077.307	938.712	-1.531	3.014.488
Sonstige betriebliche Erträge	47.517	13.275	-8.345	52.447
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen	79.607	80.058	0	159.665
Abschreibung	-27.782	-22.376	0	-50.158
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Firmenwertabschreibung	51.825	57.682	0	109.507
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	51.825	57.682	0	109.507
Finanzergebnis				-25.588
Ergebnis vor Steuern				83.919
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				-23.497
Überschuss				60.422

Angaben in Tausend €	Inland	Ausland	Überleitungs- rechnung	Summe
	01.01. – 30.09.2007	01.01. – 30.09.2007	01.01. – 30.09.2007	01.01. – 30.09.2007
Umsatzerlöse	2.249.526	793.546	-1.617	3.041.455
Sonstige betriebliche Erträge	43.247	8.825	-6.298	45.774
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen	63.387	69.779	0	133.166
Abschreibung	-25.930	-16.920	0	-42.850
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Firmenwertabschreibung	37.457	52.859	0	90.316
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	37.457	52.859	0	90.316
Finanzergebnis				-8.862
Ergebnis vor Steuern				81.454
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				-57.018
Überschuss				24.436

Eine Unterteilung der Segmentberichterstattung in ein primäres und ein sekundäres Berichtsformat entfällt. Da der Praktiker Konzern fast ausschließlich das Geschäftsfeld Baumarkt betreibt, erfolgt lediglich eine geografische Aufteilung, die sich am Standort der Baumärkte orientiert.

Transfers zwischen den Regionen finden zu Preisen statt, wie sie auch mit Dritten vereinbart würden.

Die Effekte aus den Konsolidierungsmaßnahmen wurden separat in der Spalte „Überleitungsrechnung“ dargestellt.

Kirkel, den 22. Oktober 2008

Der Vorstand

Werner Arnold Gabel Stroh Warnking

Praktiker am Kapitalmarkt

Die Finanzmarktkrise war der alles dominierende Einflussfaktor auf die Aktienkursentwicklungen weltweit. Zahlreiche Zusammenbrüche und Notfusionen im Bankensektor haben zu einer zunehmenden Verunsicherung über die Funktionsfähigkeit der internationalen Finanzsysteme geführt. Letztlich bedurfte die Eindämmung dieser Krise sogar staatlicher Stützungsaktionen.

Die Finanzmarktkrise hat unvermeidlich auch Auswirkungen auf die reale Wirtschaft. Die Verunsicherung der Konsumenten ist groß, Unternehmen finden zurzeit keine verlässliche Orientierung für die Zukunft. Die Aussichten für die Entwicklung der Weltwirtschaft haben sich weiter, mitunter erheblich, eingetrübt. In allen Branchen waren zum Teil dramatische Kursverluste die Folge.

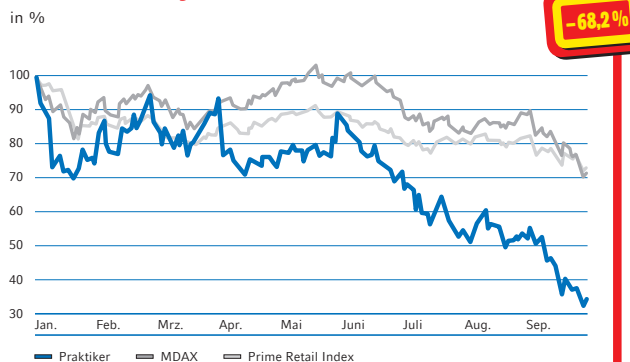
Hiervon war auch Praktiker betroffen. So verlor die Aktie seit Jahresbeginn mehr als zwei Drittel an Wert und notierte am 30. September 2008 mit 6,49 Euro weit unterhalb des Ausgabekurses von 14,50 Euro zum Börsenstart im November 2005.

Darüber hinaus machte sich die allgemeine Verunsicherung an den Kapitalmärkten durch eine extrem hohe Volatilität in der Aktie bemerkbar. In den ersten neun Monaten 2008 lag die maximale Schwankungsbreite zwischen Tageshoch und -tief im Schnitt an jedem zweiten Handelstag bei über 5 Prozent. Im Vorjahreszeitraum war dies nur halb so oft der Fall. In 17 Fällen wurde im Berichtszeitraum sogar eine Schwankung von über 10 Prozent verzeichnet, 2007 kam dies bis zum 30. September nur 2 Mal vor.

Auch die Anzahl der täglich gehandelten Stücke nahm deutlich zu und verdoppelte sich im Berichtszeitraum annähernd im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2007. Die gestiegene Handelsaktivität resultierte zum Teil auch aus Änderungen in der Aktionärsstruktur. So reduzierten die beiden bis dato größten Aktionäre, Lansdowne und Capital Research, ihre Beteiligungen. Im Gegenzug stockten mehrere Institutionen ihren Anteilsbesitz auf und überschritten erstmalig die Meldeschwellen von 3 bzw. 5 Prozent.

Von der Möglichkeit zur Wandlung der Wandelanleihe wurde auch im Berichtszeitraum kein Gebrauch gemacht.

Aktienkursentwicklung 9 Monate 2008



Finanzkalender 2008 / 2009

Veröffentlichung Trading Statement Geschäftsjahr 2008	08.01.2009
Veröffentlichung Jahresergebnis 2008	27.03.2009
Veröffentlichung Zwischenfinanzbericht 1. Quartal 2009	22.04.2009
Hauptversammlung 2009, Saarbrücken	27.05.2009
Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2009	22.07.2009
Veröffentlichung Zwischenfinanzbericht 3. Quartal 2009	22.10.2009

Disclaimer

Dieser Quartalsfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Quartalsfinanzberichts. Sie sind daher mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und die tatsächlichen Ergebnisse werden erheblich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen abweichen können. Eine Vielzahl dieser Risiken und Ungewissheiten wird von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss des Praktiker Konzerns unterliegen und heute auch nicht sicher abgeschätzt werden können. Dazu zählen zukünftige Marktbedingungen und wirtschaftliche Entwicklungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Erreichen erwarteter Synergieeffekte sowie gesetzliche und politische Entscheidungen. Der Praktiker Konzern sieht sich auch nicht dazu verpflichtet, Berichtigungen dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände widerzuspiegeln, die nach dem Veröffentlichungsdatum dieser Materialien eingetreten sind.

**Kontakt****Investor Relations****Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte Holding AG****Am Tannenwald 2****D – 66459 Kirkel****Tel.: + 49 (0) 6849 / 95 3702****Fax: + 49 (0) 6849 / 95 3709****E-Mail: investorrelations@praktiker.de****Alle Informationen bezüglich Investor Relations****finden Sie unter: www.praktiker.com****Gestaltung und Produktion****FIRST RABBIT GmbH, Köln****Veröffentlichung****23. Oktober 2008**